

Willkommen, Wanderweg-Signalisation

ZERMATTS WANDERGEBIET BEKOMMT EINE NEUE BESCHILDERUNG

EG ZT Die Einwohnergemeinde Zermatt tauscht in diesem Sommer die alten Holzwegweiser gegen die neuen gelben Wanderwegsschilder nach Schweizer Norm aus. Die moderne Signalisation stösst nicht nur auf Zustimmung. Warum sind die neuen Schilder ein Muss? Welches sind die Vorteile?

Die alten Wegweiser wurden vom Maler Willy Klug sorgfältig von Hand bemalt. Umso mehr weckt dies Emotionen, da sie nun beim Ziegenstall an der Vispa in Zen Stecken ausrangiert gesammelt werden. Mit der Zeit gehen zu müssen sollte kein Argument sein, alles über den Haufen zu werfen. Es gibt jedoch gute Gründe für diese Signalisation.

Übrigens: Bereits bei der Gründung der Organisation «Schweizer Wanderwege» im Jahr 1934 wurden in der Hälfte aller Schweizer Kantone gelbe Holzschilder eingeführt. 1955 standen in Zürich die ersten gelben Aluminiumschilder und die Kantone zogen laufend nach. Ende der 1950er-Jahre wurden in Zermatt überhaupt erst Schilder aufgestellt – aus Holz, schwarz lackiert und weiss beschriftet.

Teure Instandhaltung

Zermatt ist in Bezug auf die Signalisation tatsächlich die letzte Nicht-nach-Norm-Bastion der Eidgenossenschaft. Dies wurde seit Mitte der 1980er-Jahre vom Kanton Wallis – seither dem Gesetz nach zuständig – toleriert. Den Preis für den Sonderweg hatten die Zermatter zu zahlen, denn die hausgemachten und in der Instandhaltung teuren Schilder wurden nicht subventioniert. Zwei Gemeindearbeiter waren jede Sommersaison ausschliesslich dazu da, die Sitzbänke und Wanderschilder zu pflegen. Besonders oft wurden die Marschzeiten herausgekratzt. Dann musste wieder Malermeister Willy Klug an die Arbeit. Seit 2005 ist die neue Signalisation schweizerisch normiert und somit für alle Kantone verbindlich.

➤ Seite 2



Foto: Leander Wenger

Die Übergangsfrist bis zur Einführung beträgt gemäss Niklaus Trottmann von «Schweizer Wanderwege» 20 Jahre.

Was sind die Vorteile der neuen Schilder?

Sicherheit. Die gelben Schilder sind von weither sichtbar. Die schwarzen Baumstamm-Schilder passten gut in die Landschaft, zu gut. Ein Wanderwegnetz besteht aus der Gesamtheit der miteinander verknüpften Wander-, Bergwander- und Alpinwanderwege. In der Region Zermatt werden nachfolgende zwei Kategorien aufgestellt:

– Wanderwege: Sie können in der Regel gefahrlos und ohne besondere Kenntnisse begangen werden (gelbe Schilder).

– Bergwanderwege: Diese sind überwiegend schmal / steil und können exponiert sein. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind erforderlich (gelbe Schilder mit rot-weissem Richtungsanzeiger).

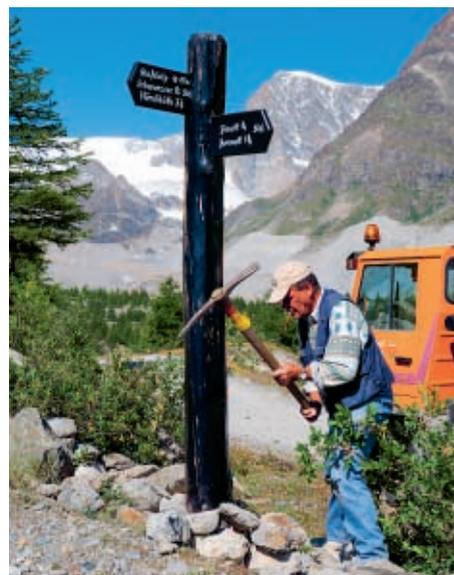
Orientierung. Die alten Schilder waren dermassen mit zusätzlichen Beschilderungen versehen, dass eine Übersicht nicht mehr gegeben war. Neu werden 90 wichtige Orte bezeichnet und mit Höhenangabe versehen. Insgesamt gibt es 205 Standorte (Stangen) mit 285 Tafeln inkl. Angabe der durchschnittlichen Wanderzeit. Die Zeitangaben sind nur am Anfangs- und Endpunkt eines homologierten Wanderweges aufgeführt. Die neuen

Wegweiser markieren lediglich das homologierte Wanderwegnetz. Es kann somit vorkommen, dass einzelne alte Wegweiser nicht mehr ersetzt, respektive neue ergänzt werden. Zusätzliche Piktogramme geben Hinweise auf Einkehr- und Transportmöglichkeiten. Die neuen Wegweiser dürfen weder verklebt noch mit privaten Schildern versehen werden.

Normierung. Für viele mag dieses Wort ein rotes Tuch sein, doch hat die Einheitlichkeit eines über die Landesgrenzen hinaus geschätzten Wanderwegnetzes etwas für sich. Die neue Signalisation ist für Schweizer und Nicht-Schweizer wie das Schweizer Kreuz ein Qualitätslabel mit Wiedererkennungswert.



Das geht nicht spurlos an uns vorüber. Aufmerksame Gäste identifizieren Wegstrecken auf den alten Holzwegweisern.



Aua, das tut weh. Hans Lorenz demontiert den alten Holzwegweiser.



TIPPS ZUM WANDERN

- Kenntnis der verschiedenen Wandertypen und deren Markierung.
- Erkundigen Sie sich über die Wanderzeiten und mögliche Abkürzungen.
- Verfolgen Sie die Wetterprognosen, vergessen Sie dabei nicht, dass das Wetter im Gebirge kurzfristig und unvorhergesehen umschlagen kann.
- Gehen Sie nicht alleine auf lange Wanderungen und hinterlassen Sie bei Freunden oder im Hotel die vorgesehene Wanderroute.
- Falls Sie bemerken, dass Sie nicht vor dem Einnachten Ihr Ziel erreichen, brechen Sie Ihre Wanderung frühzeitig ab.